

# Deutsche Verfassungsgeschichte

Ein Studienbuch. Mit einer Zeittafel und einem Kartenanhang

von  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dietmar Willoweit

Dietmar Willoweit ist emeritierter Professor für Rechtsgeschichte, bürgerliches Recht und Kirchenrecht an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und war Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

7., überarbeitete und wiederum erweiterte Auflage

[Deutsche Verfassungsgeschichte – Willoweit](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Allgemeines](#)



Verlag C.H. Beck München 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 65681 1

Kurzlehrbücher  
für das juristische Studium

Willoweit  
Deutsche Verfassungsgeschichte



# Deutsche Verfassungsgeschichte

Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung  
Deutschlands

Ein Studienbuch

Mit einer Zeittafel und einem Kartenanhang

von

**Dr. Dr. h. c. Dietmar Willoweit**

em. o. Professor an der Universität Würzburg  
Weiland Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

7. überarbeitete und wiederum erweiterte Auflage

Verlag C. H. Beck München 2013



**[www.beck.de](http://www.beck.de)**

ISBN 978 3 406 65681 1

© 2013 Verlag C. H. Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

In den Lissen 12, D-76547 Sinzheim

Satz: ottomedien, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Den Mitarbeiterinnen, Kollegiaten und Freunden  
des Historischen Kollegs  
in Dankbarkeit gewidmet für viele Jahre anregender Gespräche  
und Diskussionen



## Vorwort zur 7. Auflage

Der Anspruch dieses Buches verträgt jederzeit Erweiterungen und Vertiefungen, die auch in der vorliegenden Neuauflage nicht fehlen durften. Vor allem die Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts konnte ergänzt werden: mit längeren Abschnitten über die Judenemanzipation, über das Verhältnis von Staat und Kirche, auch in der Weimarer Republik, über den österreichischen „Neoabsolutismus“ in der Spätzeit des Deutschen Bundes, über die Parteigründungen im Kaiserreich, in denen sich die auseinanderstrebenden gesellschaftlichen Kräfte widerspiegeln. Präzisierungen und Korrekturen in vielen Kapiteln versuchen, sowohl mit dem Fortschritt der wissenschaftlichen Diskussion wie auch mit dem gewandelten Vorwissen vieler Leser Schritt zu halten. Erstmals erleichtern Randnummern ganz erheblich die Benutzung der umfangreichen Register.

Einer gründlichen Revision habe ich die umfangreichen Literaturhinweise vor den einzelnen Paragraphen unterzogen. Sie wurden nicht nur, wie bisher stets, auf den möglichst neuesten Stand gebracht, sondern nunmehr thematisch durch Stichworte gegliedert. Die Auffindung interessierender Titel wird damit erheblich vereinfacht. Zudem erscheinen diese nicht mehr in alphabetischer, sondern chronologischer Reihenfolge, sodass der Forschungsprozess transparenter und der Blick sogleich auf die neueste Literatur gelenkt wird. Die Erörterung der allgemeinen verfassungsgeschichtlichen Literatur in § 3 habe ich neu geschrieben, nicht ohne kritische Untertöne – im Interesse des Forschungs- und Lehrgebietes „Deutsche Verfassungsgeschichte“, um das es nicht überall an deutschen Universitäten zum Besten bestellt ist.

Diesem Buch liegt die Überzeugung zugrunde, dass nicht nur Studenten der Rechts- und Geschichtswissenschaft, sondern die Staatsbürger und Meinungsbildner dieses Landes eine Entwicklungsgeschichte der deutschen Verfassungsverhältnisse benötigen, die sich nicht auf den Niedergang und Heilungsprozess im 20. Jahrhundert beschränkt, sondern von den Anfängen bis an die Schwelle der Gegenwart führt. Alle Zeitalter haben ihre Spuren in unserer Gesellschaft und in unserem Denken hinterlassen. Ich freue mich daher, dass der Verlag die Publikation einer knappen Zusammenfassung in der Reihe „C. H. Beck Wissen“ unter dem Titel „Reich und Staat“ ermöglicht hat. Der Bedarf nach einer umfassenden Information über die deutsche Verfassungsgeschichte, den die Notwendigkeit einer 7. Auflage bestätigt, ist auch nicht deshalb entfallen, weil zunehmend Europa und darüber hinaus der Vergleich mit anderen Rechts- und Verfassungskulturen unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Denn die Verfassungswirklichkeit war bisher stets nur die einer einzigen Nation und diejenige Deutschlands hat ein wahrlich einzigartiges Profil. Dennoch war nunmehr der anschwellenden Woge epochen- und länderübergreifender Studien durch ihre Berücksichtigung innerhalb des Literaturkapitels (§ 3) verstärkt Rechnung zu tragen.

Für Kritik und Rezensionenabhandlungen, aus denen manche Anregung längst in die Darstellung eingeflossen ist, bin ich weiterhin dankbar. Als Kuriosum freilich vermerke ich, dass mir eine im Internet zugängliche Rezension tatsächlich die Bezeichnung der Bundesrepublik und der DDR als „Nachfolgestaaten“ des Deutschen Reiches als „groben Fehler“ ankreidet, weil das Reich ja fortbestanden habe. Eine

rechtshistorische Darstellung ist keine juristische Klausurlösung. Juristen müssen lernen, die politisch-soziale Wirklichkeit von ihrer rechtlichen Beurteilung zu unterscheiden.

Die Widmung dieser Auflage erinnert an mein Forschungsjahr 1996/97 am Historischen Kolleg in München und an viele wertvolle Begegnungen in der Kaulbach-Villa seitdem. Damals stand mir die Zeit zur Verfügung, um für die 3. Auflage den besonders materialreichen und forschungsintensiven Zeitraum von 1949 bis 1990 zu erarbeiten und auf rund siebenzig Seiten zusammenzufassen.

Der Bayerischen Akademie der Wissenschaften danke ich für die finanzielle Unterstützung der Arbeiten an dieser Auflage. Frau Dr. phil. des. Britta Schneider hat mir bei der Sichtung der Neuerscheinungen sehr geholfen. Ihr danke ich ebenso wie vor allem auch meiner Frau Hildegard, die den entscheidungsvollen Umbau des Sachregisters auf sich genommen hat.

Würzburg, im Mai 2013

*Dietmar Willoweit*

## **Aus dem Vorwort zur 3. Auflage**

Einer kurzen Erläuterung bedarf die Auswahl und Einordnung der Literatur zur Verfassungsgeschichte der Bundesrepublik. Die Literaturhinweise dieses Buches unterscheiden jeweils zwischen zeitgenössischer und historisch analysierender Literatur. Ich habe versucht, diese Unterscheidung auch für die 40 Jahre der westdeutschen Bundesrepublik aufrechtzuerhalten, obwohl natürlich die bis 1990 publizierten historischen Untersuchungen selbst Zeitzeugnisse sind. Es macht indessen einen Unterschied, ob systematisch über die richtige Lösung eines Verfassungsproblems nachgedacht oder schon der Versuch unternommen wurde, eine Verfassungsentwicklung historisch zu verstehen. Über die Zuordnung mag man im Einzelfall streiten. An der Unterscheidung selbst habe ich aber schon um der methodischen Schulung des Lesers willen festgehalten. Eine weitere Schwierigkeit bei der Beurteilung der Literatur ergab sich aus dem Umstand, daß die Verfassungsgeschichte der Bundesrepublik von Anbeginn von einem Diskurs über Verfassungsentwicklung und Rechtspolitik begleitet war. Dieses weder als rechtsdogmatisch noch als rechtshistorisch einzuordnende Schrifttum wurde bei § 44 gesondert aufgeführt.

München und Würzburg, Anfang Juni 1997

*Dietmar Willoweit*

## Vorwort zur 1. Auflage

Verfassungsgeschichte ist die Geschichte der rechtlichen Regeln und Strukturen, die das Gemeinwesen und damit die politische Ordnung prägen. Sie erschließt den historischen und politischen Horizont, innerhalb dessen der Jurist in Staat und Gesellschaft handelt. Auf Vorlesungen über Deutsche Verfassungsgeschichte und Lehrbücher dieser Disziplin kann die juristische Ausbildung daher nicht verzichten. Viele der vorliegenden Werke sind aber, im Vergleich mit dem gegenwärtigen Forschungsstand, sowohl in ihrer Konzeption wie auch inhaltlich veraltet. Das hiermit vorgelegte Buch versucht, einen Beitrag zu der notwendigen Reorganisation des Faches zu leisten. Es will dabei nicht mehr sein als ein Studienbuch, den Stoff also lesbar, verstehbar und lernbar vermitteln. Auf einige Besonderheiten der Darstellung sei vorab aufmerksam gemacht.

Aufgegeben wurde die in der bisherigen Literatur weitverbreitete Trennung der „Verfassungsgeschichte der Neuzeit“ von einer „Mittelalterlichen Verfassungsgeschichte“. Diese Unterscheidung und mit ihr die Epochengrenze um 1500 ist sachlich nicht gerechtfertigt, weil wesentliche Elemente des neuzeitlichen Staates im Mittelalter entstanden sind. Zu erweitern war das Blickfeld auch insofern, als nicht nur die übergreifenden Institutionen, sondern – im Sinne des vorangestellten Verfassungsbegriffs – möglichst auch die gesellschaftsnahen Verfassungsebenen Berücksichtigung finden sollten. Dabei besteht freilich hinsichtlich der Neuzeit ein Nachholbedarf, der nicht auf einmal bewältigt werden kann. Das dem Autor wichtigste Anliegen war jedoch, die stete Entwicklung der sich allmählich ändernden Rechtslagen und Rechtsüberzeugungen deutlich zu machen. Aus diesem Grunde schreitet die Darstellung in relativ kleinen zeitlichen Schritten voran. Die wenig befriedigende Konsequenz, viele und manchmal zufällige Jahreszahlen zur Markierung des historischen Wandels verwenden zu müssen, war als das geringere Übel in Kauf zu nehmen.

Einer Erläuterung bedürfen die Literaturhinweise. Sie mußten einerseits aus Raumgründen begrenzt bleiben und sollten sich andererseits auch auf die wichtigste Literatur beschränken, um dem Studenten die Orientierung zu erleichtern. Ich habe mich dafür entschieden, in erster Linie die neuere Literatur zu berücksichtigen. Bekannte ältere Titel, auch Standardwerke, wird mancher Leser vermissen. Sie sind jedoch regelmäßig über das angegebene Schrifttum einfach zu erreichen. Unerwähnt bleiben mußten in großem Umfang allgemeinesgeschichtliche Darstellungen, obwohl sie vielfach Verfassungsfragen behandeln. Ich habe sehr oft auch darauf verzichtet, Einzeltitel aus Sammelbänden aufzuführen. Diese erscheinen überwiegend nur unter dem Namen des Herausgebers. Nicht aufgeführt sind mit Rücksicht auf die enger angelegte Konzeption des Buches Arbeiten zur vergleichenden Verfassungsgeschichte. Schließlich war bei Quelleneditionen und staatsphilosophischen Werken auf leichte Zugänglichkeit für Studenten der Rechtswissenschaft zu achten. Insgesamt können die Literaturhinweise daher nur einen Ausschnitt bieten. Dieser allerdings wurde sorgfältig durchdacht, um den Studierenden den kürzesten Weg zu modernen Fragestellungen und Methoden zu eröffnen. Publikationen des Jahres 1989 konnten nur noch ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Eine Reihe von Kollegen hat die Mühe auf sich genommen, jeweils große Teile des Manuskripts zu lesen. Für freundschaftlichen Rat und anregende Kritik danke ich Klaus Adomeit (Berlin), Harm-Hinrich Brandt (Würzburg), Bernhard Diestelkamp (Frankfurt), Hasso Hofmann (Würzburg), Volker Press (Tübingen), Rolf Sprandel (Würzburg) und Michael Stolleis (Frankfurt). Ein herzlicher Dank gilt den engagierten Mitarbeitern, meinem langjährigen Assistenten Assessor Harry Schlip und meiner Sekretärin Frau Petra Bader, Frau Dr. phil. Gertrud Mlynarczyk, Herrn Wolfgang Frh. v. Eyb, M. A. und Herrn Thomas Schindler, M. A., ferner stud. iur. Volker Halbleib, stud. iur. Martina Hanke und stud. iur. Udo Schneider.

Würzburg, am 14. Juli 1989

*Dietmar Willoweit*

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXIX
Verzeichnis abgekürzt zitierter Zeitschriften, Reihen und Quellensammlungen .....	XXXIII

### Einleitung. Gegenstand und Methode

§ 1. Verfassungsbegriff und Verfassungsgeschichte .....	1
I. Der Verfassungsbegriff der Staatsrechtslehre .....	1
II. Das historische Verfassungsverständnis .....	2
1. Vorschlag einer Definition .....	2
2. Recht als Merkmal der Verfassung .....	2
3. Verfassung als Ordnung des Gemeinwesens .....	3
§ 2. Grundfragen der Verfassungsgeschichtsschreibung .....	4
I. Entwicklungsstufen der Methodenreflexion .....	4
1. Das Problem des hermeneutischen Zirkels .....	4
2. Die „Staats- und Rechtsgeschichte“ des 19. Jahrhunderts .....	5
3. Die neuere Methodenkritik .....	6
II. Methodische Überlegungen zu einer „Deutschen Verfassungsgeschichte“ .....	7
§ 3. Forschungsstand und Aufbau der Darstellung .....	9
I. Grundriss der Forschungsgeschichte im Spiegel der Literatur .....	9
1. Vorbemerkung .....	9
2. Die ältere „Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte“ .....	9
3. Die „Deutsche Verfassungsgeschichte der Neuzeit“ .....	10
4. Die neuere „mittelalterliche Verfassungsgeschichte“ .....	12
5. Neuere Gesamtdarstellungen der deutschen Verfassungsgeschichte .....	13
6. Verfassungsgeschichte in neueren Darstellungen der Deutschen Rechtsgeschichte .....	14
7. Die zunehmende Bedeutung der Lexika und Handbücher .....	15
8. Quellensammlungen .....	16
III. Epochen- und staatenübergreifende Studien .....	17
1. Zur jüngeren Entwicklung der Forschung .....	17
2. Längsschnittuntersuchungen zu Aspekten der deutschen Verfassungsgeschichte .....	18
3. Literatur zur partikularen deutschen und ehemals deutschen Verfassungsgeschichte .....	20
4. Literatur zur vergleichenden Verfassungsgeschichte .....	20
IV. Zur Konzeption des vorliegenden Buches .....	23
1. Aufbau .....	23
2. Zur Auswahl weiterführender Literatur .....	24

## 1. Teil. Vom Personenverband zur Reichsorganisation

<b>1. Kapitel. Ausklang der Spätantike im fränkischen Reich (482–843)</b>	28
§ 4. Elemente spätrömischer Staatsorganisation .....	28
I. Älteste Grundlagen der deutschen Verfassungsgeschichte .....	28
II. Einflüsse römischer Verwaltungspraxis .....	29
1. Amtsstellungen .....	29
2. Gesetzgebung .....	30
3. Landleihe, Grundherrschaft, Münz- und Zollwesen .....	30
4. Die römische Kirche .....	31
§ 5. Das fränkische Königtum und die Kaiserwürde Karls des Großen .....	31
I. Das fränkische Königtum .....	32
1. Das Königsheil .....	32
2. Die Königswahl .....	33
3. Aufgaben des Königtums .....	34
4. Das Kaisertum .....	35
5. Teilungen des Reiches .....	36
II. Verfassungsstrukturen .....	37
1. Der personale Charakter der Herrschaftsbeziehungen .....	37
2. Der königliche Hof .....	37
3. Herzöge und Markgrafen .....	38
4. Grafschaften .....	38
5. Königsboten .....	40
6. Kirchliche Immunitäten .....	40
7. Das Lehnswesen .....	40
III. Elemente der Herrschaftspraxis .....	41
1. Recht, Gericht und Rechtsaufzeichnungen .....	41
2. Die Kapitularien .....	42
<b>2. Kapitel. Höhepunkt und Zerfall weltlich-kirchlicher Herrschaftseinheit (843–1137)</b>	42
§ 6. Vom ostfränkischen zum deutschen Reich .....	42
I. Teilung und Einheit des Frankenreiches .....	43
1. Westfranken, Ostfranken, Lotharingen .....	43
2. Die Frage nach der „Entstehung des Deutschen Reiches“ .....	43
II. Das Reich der Deutschen .....	44
1. Herrschaftsräume und Einflußzonen .....	44
2. Benennung und Selbstwahrnehmung .....	45
§ 7. Die Herrschaftsordnungen .....	46
I. Herrschaftselemente .....	48
1. Germanische Überlieferungen .....	48
2. Adels herrschaft .....	49
3. Haus- und Grundherrschaft .....	49
4. Gerichtsbarkeit .....	50
5. Recht in schriftloser Gesellschaft .....	51
II. Das Königtum .....	51
1. Aufgaben und Verständnis des Königtums .....	51

2. Die Königserhebung .....	52
3. Die Stellung der Herzöge .....	54
4. Die Herrschaftsschwerpunkte des Königtums und die Ausdehnung des Reiches .....	55
5. Personale Herrschaftsverhältnisse: Vasallen, Kaufleute, Juden ..	56
6. Die Reichskirche .....	57
III. Anfänge der mittelalterlichen Friedensbewegung .....	58
§ 8. Das universale Kaisertum und der Konflikt mit dem Papsttum .....	58
I. Die Stellung des Kaisers .....	59
1. Der Kaisertitel .....	59
2. Rechte des Kaisers .....	60
II. Der Kaiser und das Papsttum .....	61
1. Die kirchliche Reformbewegung .....	61
2. Die „Konstantinische Schenkung“ .....	61
3. Päpstliche Schutzprivilegien .....	62
III. Der Investiturstreit .....	62
1. Ziele und Erfolge der päpstlichen Politik .....	62
2. Das Wormser Konkordat .....	63
<b>3. Kapitel. Der Durchbruch rationaler Verfassungsorganisation unter den staufischen Herrschern (1138–1254) .....</b>	<b>64</b>
§ 9. Verfassungspolitik unter dem Einfluß römischen Rechtsdenkens: Die Zeit Friedrichs I. Barbarossa und Heinrichs VI. ....	64
I. Die Legitimation monarchischer Herrschaft .....	65
1. Die Heiligkeit des Reiches .....	65
2. Einflüsse des römischen und kanonischen Rechts .....	66
II. Herrschaftsmittel und -strukturen .....	67
1. Hierarchisches Verfassungsdenken .....	67
2. Der Erbreichsplan Heinrichs VI. ....	67
3. Reichsfürsten .....	68
4. Landfriedensgesetzgebung .....	69
5. Reichsministeriale .....	69
6. Reichsgut .....	70
7. Städtepolitik .....	70
8. Die territoriale Ausweitung des Reiches .....	71
§ 10. Anfänge flächenstaatlicher Entwicklungen: Die späte Stauferzeit .....	71
I. Das Kaisertum Friedrichs II. ....	72
1. Die Persönlichkeit des Kaisers .....	72
2. Die römische Tradition .....	72
3. Der universale Anspruch des Kaisertums .....	73
4. Religionspolitik .....	74
II. Territorialpolitische Maßnahmen Friedrichs II. ....	74
1. Die Gesetzgebung für das sizilische Erbe .....	74
2. Die Fürstenprivilegien .....	75
3. Die Begründung neuer Fürstentümer .....	76
4. Der Mainzer Reichslandfrieden und die kaiserliche Landfriedenspolitik .....	77
III. Der Untergang der staufischen Dynastie .....	77

IV. Wandlungen der Rechtsordnung .....	78
1. Das gelehrte Recht und die Anfänge der Rezeption .....	78
2. Schriftlichkeit des einheimischen Rechts .....	79
 <b>2. Teil. Reichsordnung und Staatsbildung</b>	
<b>1. Kapitel. Wahlkönigtum und Ausbau der Landesherrschaft im späten Mittelalter (1254–1410) .....</b>	<b>80</b>
§ 11. Die Kurfürsten und der Dualismus von Kaiser und Reich .....	80
I. Die Kurfürsten als Königswähler bis zur Goldenen Bulle .....	81
1. Das „Interregnum“ und die Ursprünge des Kurfürstenkolle- giums .....	81
2. Wahlregeln und Wahlpraxis .....	82
II. Die Königswahl im Brennpunkt der Rechtspolitik .....	83
1. Die kurfürstliche Position .....	83
2. Der päpstliche Approbationsanspruch .....	84
3. Die Goldene Bulle von 1356 .....	85
III. Der politische Anspruch des Kaisertums .....	85
§ 12. Politische Grundlagen und Machtmittel des Königtums .....	86
I. Der Herrschaftsraum .....	87
1. Revindikation und Veräußerung von Reichsgut .....	87
2. Hausgut und königsnahe Landschaften .....	88
3. Die Reichsfürsten .....	88
II. Der königliche Hof .....	89
1. Hofkanzlei und Hofämter .....	89
2. Die königliche Gerichtsbarkeit .....	90
III. Gesetzgebung .....	90
1. Landfriedenspolitik .....	90
2. Ansätze kaiserlicher Gesetzgebung .....	91
§ 13. Fürstentum und Landesherrschaft .....	91
I. Allgemeine Merkmale .....	92
1. Fürsten und Landesherren .....	92
2. Strukturwandel adliger Herrschaft .....	93
3. Politische und eigentumsrechtliche Motive der Herrschaftsbil- dung .....	93
II. Herrschaftsorganisation .....	94
1. Herrschaftsrechte und die Entstehung lokaler Ämter .....	94
2. Der mittelalterliche Amtsbegriff .....	95
3. Erste Ansätze zentraler Verwaltungseinrichtungen .....	95
4. Die Entstehung der Landstände .....	96
5. Strukturen des Herrschaftsraumes .....	98
III. Die allmähliche Genese der deutschen Staatenwelt .....	98
1. Der altfränkische und alemannische Raum .....	98
2. Entwicklungen im Westen des Reiches .....	99
3. Bayern, Österreich und der Alpenraum .....	100
4. Sachsen, Friesland und die ostelbischen Territorien .....	100
IV. Anfänge einer Staatstheorie .....	101
§ 14. Herrschaft und Genossenschaft in Stadt und Dorf .....	102

I. Die Stadtverfassung .....	103
1. Stadtbürgerliche Wertvorstellungen .....	103
2. Stadtherrschaft .....	104
3. Der Rat .....	104
4. Innerstädtische Verfassungskämpfe .....	106
5. Die Entwicklung der Stadt zur Rechtsperson .....	106
II. Städtische Rechtsbildung .....	107
III. Die Dorfverfassung .....	108
1. Die Dorfgemeinde .....	108
2. Herrschaftliche und genossenschaftliche Elemente der Dorfverfassung .....	109
3. Rechtsformen der Liegenschaftsnutzung .....	109
IV. Die deutsche Ostsiedlung .....	110
1. Städtegründungen und Siedelrechte .....	110
2. Auswirkungen auf die Herrschaftsverhältnisse in Ostmitteleuropa .....	111
<b>2. Kapitel. Die Verrechtlichung der Reichsverfassung und die Herausbildung des Obrigkeitsstaates (1410–1555) .....</b>	<b>112</b>
§ 15. Die Reichsreform .....	112
I. Reformbedarf im spätmittelalterlichen Reich .....	114
1. Der Gedanke der „Re-formation“ .....	114
2. Ursachen der Reformbewegung .....	114
3. Reforminitiativen und Reformschrifttum .....	115
4. Entwürfe für ein Reichssteuersystem .....	116
5. Erfolge kaiserlicher Kirchenpolitik .....	117
II. Die Reformen unter König Maximilian I. seit 1495 .....	117
1. Die Formierung des Reichstags .....	117
2. Der Ewige Landfriede und das Reichskammergericht .....	118
3. Die Reichskreise .....	119
III. Die Reichsverfassung im Zeichen der reformatorischen Bewegung .....	119
1. Reichsverfassung und Religionsfrage .....	119
2. Zwischen Duldung und Repression – der Weg zum mehrkonfessionellen Reich .....	120
3. Reichsgesetzgebung und Reichssteuerwesen .....	122
§ 16. Einungen und korporative Verfassungsformen .....	123
I. Das ältere Einungswesen des 13. und 14. Jahrhunderts .....	123
1. Die Einung als Verfassungsalternative .....	123
2. Städtebünde .....	124
3. Die „Schweizerische“ Eidgenossenschaft .....	125
II. Ansätze einer Reorganisation des Reiches .....	125
1. Der Schwäbische Bund .....	125
2. Konfessionsbünde .....	126
3. Das „Reichsbund“-Projekt Kaiser Karls V. ....	126
4. Die Kurien des Reichstages .....	127
5. Die Reichsritterschaft .....	127
§ 17. Landesherr und Landstände im Obrigkeitsstaat .....	128
I. Von der Landesherrschaft zum Territorialstaat .....	129

II. Die Ratskollegien am Hofe .....	130
1. Der Hofrat und sein Verfahren .....	130
2. Die Hofkammer .....	131
3. Hofgericht, Gerichtswesen und Strafverfolgung .....	131
4. Kirchenrat und Kriegsrat .....	132
III. Die Dienstverhältnisse .....	132
IV. Die Landstände .....	133
1. Interessen und Aufgaben .....	133
2. Teilhabe am fürstlichen Rat .....	134
3. Verträge zwischen Fürst und Landständen .....	134
V. Verfassungspolitische Ziele im Bauernkrieg .....	135
1. Der Kampf um das alte Recht .....	135
2. Landständische Ideen im Bauernkrieg .....	135
§ 18. Wandlungen der Rechtsordnung: Die Entstehung des Gesetzgebungs-	
staates .....	135
I. Voraussetzungen .....	136
1. Die Ausbreitung gelehrter Juristen .....	136
2. Vorformen der Landesgesetzgebung .....	137
II. Formen der Rechtssetzung im 15. und 16. Jahrhundert .....	138
1. Rechtsbesserung .....	138
2. Landes- und Polizeiornungen .....	138
III. Sozialethisch motivierte Kompetenzerweiterungen .....	140
1. Das vor- und nachreformatorische Kirchenregiment .....	140
2. Die reformatorischen Kirchenordnungen .....	141
<b>3. Kapitel. Reich und Territorien im Zeichen des Konfessionalismus</b>	
<b>(1555–1648)</b> .....	141
§ 19. Der Augsburger Religionsfrieden und die Reichsverfassung .....	141
I. Der Passauer Vertrag von 1552 .....	143
II. Der Augsburger Reichstag von 1555 .....	144
1. Die Regelungen des Reichsabschieds .....	144
2. Politische Ziele und Rechtsvorstellungen der Religionsparteien .....	145
III. Die Reichsverfassung im konfessionellen Zeitalter .....	147
1. Verfassungspolitik unter dem Einfluß des Religionsfriedens ....	147
2. Verfassungspolitik im Zeichen religionspolitischer Konfronta-	
tion .....	148
3. Der Streit um Säkularisationen vor dem Reichskammergericht .....	149
4. Die kaiserliche Gerichtsbarkeit des Reichshofrates .....	150
5. Das Versagen des Reichstages im Säkularisationskonflikt .....	150
6. Intakte Funktionen des Reichstags .....	151
§ 20. Die Vollendung des Obrigkeitsstaates .....	151
I. Die Konfessionalisierung des Staates .....	152
1. Politische Ziele und Mentalitäten .....	152
2. Allgemeine Merkmale der Konfessionalisierung .....	153
3. Konfessionsspezifische Strukturen lutherischer und calvinisti-	
scher Territorien .....	155
4. Auswirkungen der katholischen Reform .....	156
II. Strukturwandel des Gerichtswesens .....	156

1. Territorialisierung der Gerichtsverfassung .....	156
2. Die Durchsetzung des öffentlichen Strafanspruchs .....	157
3. Funktion und Verwaltung der Stände .....	157
III. Das Deutungskonzept der „Sozialdisziplinierung“ .....	158
§ 21. Verfassungsfragen im Dreißigjährigen Krieg und die Neuordnung des Westfälischen Friedens 1648 .....	158
I. Verfassungspolitische Ziele und Regelungen im Verlaufe des Krie- ges .....	159
1. Die erste Kriegsphase (1618–1627) .....	159
2. Auf dem Höhepunkt der kaiserlichen Macht (1627–1630): das Restitutionsedikt .....	160
3. Vorstellungen Schwedens und Hessen-Kassels (1630–1634) ...	161
4. Der Frieden von Prag 1635 .....	161
II. Der Westfälische Frieden .....	162
1. Der Friedenskongreß und das Vertragswerk .....	162
2. Die Regelung der Religionsfragen .....	164
3. Die Regelung der Rechte des Kaisers und der Reichsstände .....	165
III. Das territoriale Bild des Reiches .....	166
<b>4. Kapitel. Die Landeshoheit im Rahmen der Reichsverfassung (1648–1740) .....</b>	<b>167</b>
§ 22. Souveränität und Landeshoheit: Die politische Theorie und Staatsrechts- wissenschaft im 17. Jahrhundert .....	167
I. Der Staat in der Politikwissenschaft des Humanismus .....	168
1. Der Souveränitätsbegriff des Jean Bodin .....	168
2. Die aristotelische Politologie des Späthumanismus .....	169
II. Deutsche Verfassungsfragen in der juristischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts .....	170
1. Die Entstehung der wissenschaftlichen Disziplin des Ius publi- cum .....	170
2. Das Reich im staatsrechtlichen Schrifttum .....	171
3. Die Territorien im staatsrechtlichen Schrifttum .....	172
III. Recht und Staat bei den Klassikern des Naturrechts .....	173
IV. Der „Usus modernus“ oder die Entdeckung der Geschichtlichkeit des Rechts .....	175
§ 23. Absolutismus und traditionale Herrschaftsformen .....	175
I. Probleme der Absolutismusforschung .....	177
II. Charakteristische Merkmale des Absolutismus .....	178
1. Säkularisierung der Staatsgewalt .....	178
2. Das stehende Heer .....	178
3. Entwicklungspolitik und Verwaltungsreformen .....	179
4. Recht zwischen Normbindung und Mißbrauch .....	180
III. Der Aufstieg der deutschen Großmächte unter dem Einfluß des ab- solutistischen Politikverständnisses .....	181
1. Brandenburg-Preußen .....	181
2. Die habsburgischen Staaten .....	183
IV. Landständische Strukturen deutscher Mittelstaaten .....	185
V. Reichsstädte und Reichsritter .....	186

§ 24. Das Reich, der Kaiser und der gemeine Mann .....	187
I. Grundlagen der Reichsverfassung .....	189
1. Moderne Verständnisprobleme .....	189
2. Die reichsständische Libertät .....	189
3. Die Reichsstandschaft .....	190
II. Der Reichstag .....	191
1. Die Entstehung des Immerwährenden Reichstags .....	191
2. Die Sonderstellung der Kurfürsten .....	191
3. Die Reichstagskollegien .....	192
4. Das Beratungs- und Entscheidungsverfahren .....	192
III. Das reichsständische Bündniswesen und die Kreisverfassung .....	193
1. Antikaiserliche Bündnispolitik .....	193
2. Reichskreise und Kreisassoziationen .....	193
IV. Der Kaiser .....	194
1. Lehnshoheit und Reservatrechte des Kaisers .....	194
2. Verfassungspolitische Einflußmöglichkeiten .....	195
3. Der Reichshofrat .....	196
V. Das Reichskammergericht .....	197
VI. Die Untertanen .....	197
1. Der Untertanenstatus der ländlichen Bevölkerung .....	197
2. Die Stadtbürger .....	199
VII. Reformschrifttum .....	200
<b>5. Kapitel. Die Einflüsse der Aufklärung und der Untergang des Heiligen Römischen Reiches (1740–1806) .....</b>	<b>200</b>
§ 25. Wandlungen des Rechts- und Staatsdenkens .....	200
I. Methoden .....	201
1. Vernunftrechtliches Denken .....	201
2. Historisches Rechtsdenken .....	202
II. Einflüsse des Vernunftrechts .....	203
1. Der Staat als Rechtspersönlichkeit .....	203
2. Gemeinwohl als Staatszweck .....	204
3. Wandlungen des Gesetzesbegriffs .....	204
4. Die Idee der Menschen- und Bürgerrechte .....	205
5. Die Verfassungsidee .....	206
III. Perspektiven der Staatslehre bei Kant und Hegel .....	207
§ 26. Die Spätzeit des Reiches und die politische Praxis .....	208
I. Politische Gefährdungen der Reichsverfassung .....	209
1. Aussterben der Habsburger im Mannesstamm .....	209
2. Streit um die Reichskirche und den „Deutschen Fürstenbund“ .....	210
II. Reichsreformprojekte .....	211
III. Förderer aufgeklärter Politik .....	211
1. Fürsten .....	211
2. Beamte .....	212
IV. Ziele aufgeklärter Politik .....	213
1. Herrschaft der Gesetze .....	213
2. Das umfassendste Gesetzeswerk: Preußens Allgemeines Landrecht .....	213

3. Justizreformen .....	214
4. Religions-, Bildungs- und Gleichheitspolitik .....	215
5. Verwaltungsreformen .....	216
V. Der aufgeklärte Absolutismus im Urteil der Wissenschaft .....	217
§ 27. Der Verfall der Reichsverfassung seit dem Beginn der französischen Re-	
volutionskriege und die Niederlegung der römischen Kaiserkrone .....	218
I. Die Verfassungspolitik der deutschen Großmächte .....	219
1. Erste Auswirkungen der Französischen Revolution .....	219
2. Territoriale Expansion .....	220
3. Die Sonderfrieden Preußens und Österreichs mit Frankreich ..	220
4. Vergeblicher Widerstand gegen Eingriffe in die Integrität der	
Territorien .....	220
II. Die Neuordnung der Reichsverfassung .....	221
1. Der Frieden von Lunéville 1801 und der Reichsdeputations-	
hauptschluß 1803 .....	221
2. Strukturelle Veränderungen durch Säkularisierung und Media-	
tisierung .....	223
III. Das Ende des Reiches .....	224
1. Der Rheinbund .....	224
2. Die Niederlegung der römischen Kaiserkrone am 6.8.1806 ....	225

### **3. Teil. Der monarchische Verfassungsstaat**

<b>1. Kapitel. Das deutsche Staatensystem zwischen Spätabolutismus</b>	
<b>    und Frühkonstitutionalismus (1806–1848) .....</b>	<b>227</b>
§ 28. Staats- und Gesellschaftsreformen .....	227
I. Motive der Reformpolitik in Preußen und in den Rheinbundstaa-	
ten .....	228
II. Verwaltungsreformen .....	229
1. Neuordnung der regionalen Verwaltungseinrichtungen .....	229
2. Die Einrichtung von Fachministerien .....	230
3. Der Staatsrat .....	231
4. Die Verstaatlichung der Gemeinden und die preußische Städte-	
ordnung von 1808 .....	232
5. Wandel des Beamtenbegriffs .....	232
III. Gesellschaftspolitische Reformmaßnahmen .....	233
1. Bauernbefreiung und Grundentlastung .....	233
2. Die Modernisierung der privatrechtlichen Eigentumsordnung	
durch den Code civil .....	234
3. Gewerbefreiheit .....	235
IV. Reformbarrieren: Vorrechte des Adels und Minderrechte der Ju-	
den .....	235
§ 29. Verfassungsurkunden und Verfassungspraxis im Vormärz .....	236
I. Erste Ansätze einer konstitutionellen Verfassungspolitik .....	238
1. Die Verfassungen der Rheinbundstaaten .....	238
2. Preußische Verfassungspläne .....	238
3. Die süddeutsche Verfassungsgesetzgebung von 1818/19 und	
die mitteldeutschen Verfassungen von 1831/33 .....	239

II. Strukturen des deutschen Frühkonstitutionalismus .....	241
1. Unverletzlichkeit des Monarchen und Ministerverantwortlichkeit .....	241
2. „Stände-Versammlungen“ .....	242
3. Staatsbürgerrechte .....	243
4. Die sog. Domänenfrage .....	243
III. Verfassungstheorien .....	244
1. Die Lehre vom monarchischen Prinzip .....	244
2. Die liberale Staatstheorie .....	244
IV. Die frühkonstitutionelle Verfassungspraxis .....	245
1. Monarchische Regierung und Gesetzgebung der Landtage .....	245
2. Verfassungskonflikte .....	245
§ 30. Deutscher Bund und deutsche Einheitsbestrebungen .....	246
I. Verfassungspläne am Ende der napoleonischen Ära .....	247
II. Die Bundesverfassung .....	249
1. Zweck, Struktur und politische Mittel des Bundes .....	249
2. Gemeinsame verfassungspolitische Ziele der Mitgliedstaaten ..	250
3. Das Bundesgebiet .....	250
III. Die repressive Sicherheitspolitik des Deutschen Bundes .....	251
1. Die Karlsbader Beschlüsse .....	251
2. Die Bundespraxis .....	251
IV. Nationale Bewegung und bürgerliche Vereinsbildung .....	252
V. Der Deutsche Zollverein .....	253
<b>2. Kapitel. Auf dem Wege zum Nationalstaat (1848–1871) .....</b>	<b>253</b>
§ 31. Die Verfassungspolitik der Revolutionszeit und die Reichsverfassung von 1849 .....	253
I. Politische Bewegungen in der Zeit des Vormärz .....	254
II. Der Weg zur ersten deutschen Nationalversammlung .....	255
1. Revolutionäre Verfassungspolitik im Frühjahr 1848 .....	255
2. Ansätze zu einer Reform des Deutschen Bundes .....	256
3. Die Wahlen zur Nationalversammlung .....	257
III. Das Verfassungsleben der Nationalversammlung .....	258
1. Zusammensetzung des Parlaments .....	258
2. Entstehung von Parteien und politischen Vereinen .....	258
3. Die Einrichtung einer Zentralgewalt .....	259
4. Das Verhältnis von Parlament und Regierung .....	260
IV. Die Beratungen über die Reichsverfassung .....	261
1. Grundrechte .....	261
2. Staatsorganisation .....	261
V. Das Scheitern der Reichsverfassung .....	263
1. Zurückweisung der Kaiserwürde durch den preußischen König .....	263
2. Vergeblicher Kampf für die Reichsverfassung .....	263
§ 32. Nachrevolutionäre Einigungspolitik und Verfassungsgestaltung .....	264
I. Deutschlandpolitik im Zeichen der preußisch-österreichischen Rivalität .....	265
1. Preußens „Erfurter Union“ und ihr Scheitern .....	265

2. Vergebliche Versuche einer Reform des Deutschen Bundes .....	266
3. Ansätze einer deutschen Rechtseinheit .....	267
4. Die Krise des Deutschen Bundes .....	268
II. Preußen als Verfassungsstaat .....	268
1. Preußische Verfassungspolitik 1848/50 .....	268
2. Die preußische Verfassung von 1850 .....	269
3. Der preußische Verfassungskonflikt .....	270
III. Der österreichische Neo-Absolutismus .....	272
IV. Anfänge einer modernen gemeindeutschen Staatslehre .....	273
§ 33. Gesellschaftsnahe Verfassungsebenen .....	273
I. Das Verhältnis von Staat und Gesellschaft .....	274
II. Die Entwicklung der Gesellschaftsordnung zwischen Freiheit und Reglementierung .....	275
1. Altständische Relikte der Adels- und Agrargesellschaft .....	275
2. Gewerbe- und Unternehmensfreiheit .....	276
3. Berufsständische Ordnungsmodelle .....	277
4. Organisationsformen der Arbeiterschaft .....	277
5. Anfänge des modernen Genossenschaftswesens und der Be- triebsverfassung .....	279
6. Die Judenemanzipation .....	279
III. Die Kommunalverfassung .....	280
IV. Staat und Kirche .....	280
<b>3. Kapitel. Das deutsche Kaiserreich (1867/71–1918) .....</b>	<b>281</b>
§ 34. Reichsgründung und Reichsverfassung .....	281
I. Der Norddeutsche Bund .....	282
1. „Revolutionäre“ Elemente der Staatsgründung Bismarcks .....	282
2. Verfassungspraxis und politische Ziele .....	283
II. Die Reichsgründung als politischer Prozeß .....	283
1. Geschichtliche Rahmenbedingungen .....	283
2. Preußen und die süddeutschen Staaten nach 1866 .....	284
3. Der diplomatische Konflikt mit Frankreich .....	284
4. Der Beitritt der süddeutschen Staaten zum Norddeutschen Bund und die Kaiserproklamation von 1871 .....	285
III. Verfassungsfragen .....	286
1. Verfassungspolitische Ziele Bismarcks .....	286
2. Die Verfassungsdebatte von 1867 und die Änderungen von 1871 .....	286
3. Das Staatsorganisationsrecht der Bismarckschen Reichsverfas- sung .....	288
IV. Die Legitimitätsfrage .....	289
§ 35. Das „System Bismarck“ .....	290
I. Gesellschaft und nationales Denken im Deutschen Reich .....	291
II. Die Verfassungspraxis .....	292
1. Reichskanzler und Reichsämtler .....	292
2. Der Bundesrat .....	293
3. Die Parteien .....	294
III. Verfassungspolitische Grenzfragen der Politik Bismarcks .....	295

1. Kulturkampf .....	295
2. Abkehr von der liberalen Freihandelspolitik .....	296
3. Sozialistengesetzgebung .....	297
4. Regierungspolitik mit wechselnden Reichstagsmehrheiten .....	297
IV. Der Ausbau des Rechtsstaates .....	298
§ 36. Vom „persönlichen Regiment“ des Kaisers zur „Parlamentarisierung“ ....	299
I. Der Kaiser und die Reichsleitung nach dem Abschied Bismarcks ..	300
1. Der Selbstregierungsanspruch Kaiser Wilhelms II. ....	300
2. Reichskanzler und Staatssekretäre .....	301
II. Der Reichstag .....	302
1. Reichstag und Reichsleitung .....	302
2. Parteigründungen .....	303
3. Parlamentarisierungstendenzen .....	303
III. Grundlegung des Sozialstaates .....	305
IV. Die Kolonialherrschaft .....	305
V. Die Staatsrechtslehre im Kaiserreich .....	306
VI. Verfassungsentwicklungen im Ersten Weltkrieg .....	307
1. Die Reichsverfassung unter Kriegsbedingungen .....	307
2. Die Intensivierung der Staatstätigkeit .....	308

## 4. Teil. Zwischen Demokratie und Diktatur

<b>1. Kapitel. Die Weimarer Republik (1918–1933)</b> .....	310
§ 37. Die Errichtung der Republik und die Weimarer Reichsverfassung .....	310
I. Der quasilegale Übergang von der Monarchie zur Republik .....	311
1. Das deutsche Waffenstillstandsangebot .....	311
2. Revolutionäre Unruhen .....	312
3. Die Ausrufung der Republik am 9. November 1918 und die Übertragung des Reichskanzleramtes auf Friedrich Ebert .....	312
4. Verfassungsgeschichtliche Würdigung .....	313
II. Revolutionäre Wurzeln der Republik .....	314
1. Die Arbeiter- und Soldatenräte und der Rat der Volksbeauftragten .....	314
2. Die Entscheidung gegen das Räteystem und für die Wahl einer Nationalversammlung .....	315
III. Die Entstehung der Weimarer Reichsverfassung .....	316
1. Der Verfassungsentwurf von Hugo Preuß .....	316
2. Zusammensetzung und Beratungen der Nationalversammlung .....	316
IV. Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung .....	317
1. Das Staatsorganisationsrecht .....	317
2. Grundrechte und Grundpflichten .....	319
3. Das Reich und die Länder .....	320
4. Das Staatskirchenrecht .....	320
§ 38. Verteidigung und Niedergang der Demokratie .....	321
I. Verfassungspolitische Krisen 1919 bis 1923 .....	322
1. Gründe der politischen Radikalisierung .....	322
2. Bewaffnete Aufstände und politische Morde .....	324
3. Revolutionäre und separatistische Bewegungen im Jahre 1923 .....	325

4. Anwendung und Ausdehnung des Notverordnungsrechts .....	326
II. Die Konsolidierung der Republik seit 1924 .....	326
1. Parlament und Regierungen .....	326
2. Das Amt des Reichspräsidenten .....	327
3. Plebiszite .....	328
4. Versagen des parlamentarischen Systems in der Wirtschaftskrise 1929 .....	328
III. Reformpolitik .....	328
1. Das Projekt einer Reichsreform .....	328
2. Sozialstaatliche Reformen .....	329
IV. Politische Theorien und Mentalitäten .....	330
1. Staatsrechtliche Theoriebildung .....	330
2. Das Denken der „konservativen Revolution“ .....	331
V. Die Krise der parlamentarischen Demokratie .....	331
1. Die Präsidialdiktatur Heinrich Brünnings .....	331
2. Franz von Papens Projekt eines „präsidialautoritativen Staates“ .....	332
3. General von Schleichers Versuch einer „nationalen Konzentra- tion“ .....	334
<b>2. Kapitel. Der nationalsozialistische Führerstaat (1933–1945) .....</b>	<b>334</b>
§ 39. Die Zerstörung der Weimarer Reichsverfassung .....	334
I. Hitlers Berufung zum Reichskanzler und sein politischer Hinter- grund .....	335
1. Die Initiative von Papens .....	335
2. Ziele und politische Praktiken Hitlers vor 1933 .....	336
II. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten .....	337
1. Unterdrückung politischer Gegner durch die Notverordnungen vom 4. und 28.1.1933 .....	337
2. Das Ermächtigungsgesetz vom 24.3.1933 .....	338
3. Die Gleichschaltung der Länder .....	338
III. Legale Machtübernahme durch die Nationalsozialisten? .....	339
§ 40. Führerprinzip und „Volksgemeinschaft“ .....	340
I. Die Führerideologie .....	342
II. Gleichschaltung der Gesellschaft .....	343
1. Die Beseitigung der Meinungsfreiheit .....	343
2. Zwangsvereinigung der „Volksgemeinschaft“ .....	343
3. Disziplinierung der Beamten und der Wehrmacht .....	344
4. Ausgrenzung und Verfolgung von „Minderwertigen“ .....	345
III. Strukturen des Führerstaates .....	345
1. Reichskommissare und Sonderbevollmächtigte .....	345
2. Hitlers Führungsstil .....	346
3. Der „SS-Staat“ .....	347
4. Der Niedergang der Justiz .....	348
IV. Verbrechen als Staatsaufgabe .....	348
V. Verfassungspolitische Vorstellungen im deutschen Widerstand .....	349
VI. Die These vom Doppelstaat .....	350

<b>3. Kapitel. Die Teilung Deutschlands und die Entstehung der Nachfolgestaaten (1945–1949)</b>	351
§ 41. Besatzungsregime und staatliche Reorganisation	351
I. Der Übergang der deutschen Staatsgewalt auf die Alliierten	353
1. Alliierte Planungen bis zum Ende des Krieges	353
2. Faktischer Übergang der Macht	354
II. Die Errichtung des Besatzungsregimes	355
1. Das Potsdamer Abkommen vom 2.8.1945	355
2. Die Viermächteverwaltung Deutschlands	355
3. Frankreichs Veto gegen deutsche Zentralverwaltungen	356
4. Die verfassungspolitischen Ziele der Alliierten	356
III. Staatliche Reorganisation in den Westzonen	357
1. Militärregierungen und deutsche Verwaltungen	357
2. Bildung der westdeutschen Länder	358
3. Ahndung nationalsozialistischer Verbrechen und „Entnazifizierung“	359
4. Die Entstehung der Länderverfassungen	360
IV. Staatliche Reorganisation in der sowjetischen Besatzungszone	362
1. Militärregierung und deutsche Verwaltung	362
2. Die „antifaschistisch-demokratische Erneuerung“	362
3. Die Entstehung der Länderverfassungen	364
V. Ansätze zur Integration der Besatzungszonen	365
1. Die westdeutsche Bizonen-Verwaltung	365
2. Die Konferenzen der Ministerpräsidenten	365
§ 42. Die Entstehung des Grundgesetzes und des Verfassungssystems der DDR	366
I. Die Entscheidung für den westdeutschen Teilstaat	368
1. Die Londoner Sechsmächtekonferenz im Frühjahr 1948	368
2. Der alliierte Verfassungsauftrag	369
3. Beratungen der Ministerpräsidenten und deutsch-alliierte Verhandlungen	369
II. Die Beratungen über das Grundgesetz	370
1. Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates	370
2. Verfahren, Probleme, Verkündung der Verfassung am 23.5.1949	371
3. Die Entscheidungen des Grundgesetzes	371
4. Zur geschichtlichen Bedeutung der Verfassungsgebung	372
5. Das Besatzungsstatut	373
III. Die Gründung der DDR	374
1. Erste Elemente eines sozialistischen Verfassungssystems: „Deutscher Volkskongreß“ und „Deutscher Volksrat“	374
2. Verfassungsberatungen im Zeichen des Blocksystems	374
3. Die Regelungen der DDR-Verfassung	375
<b>4. Kapitel. Die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik (1949–1990)</b>	376
§ 43. Das Ende der Besatzungshoheit und die Westintegration der Bundesrepublik	376

I. Von besatzungsrechtlichen zu integrationsbedingten Souveränitätsbeschränkungen .....	377
II. Besatzungsrecht und Besatzungspolitik der Alliierten .....	377
1. Erste Einschränkungen des Besatzungsstatuts .....	377
2. Schwierigkeiten und Folgen besatzungspolitischer Maßnahmen .....	378
3. Vertragliche Regelungen zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten .....	379
4. Das Problem der Souveränität .....	380
5. Die Rechtsstellung Berlins .....	380
III. Die Bundesrepublik auf dem Weg in die europäische Integration ...	381
1. Der Europagedanke .....	381
2. Die erste Phase der Westintegration 1949/54 .....	381
3. Die Römischen Verträge vom 25.3.1957 und die Entwicklung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft .....	383
4. Stagnation und Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft ..	384
IV. Europa und das Deutsche Reich .....	385
1. Wiedergutmachung als Sühne für die Vergangenheit .....	385
2. Die juristische Fortdauer des deutschen Gesamtstaates .....	386
§ 44. Verfassungsgeschichte unter dem Grundgesetz .....	387
I. Verfassungsänderung und Verfassungswandel .....	390
II. Änderungen des Grundgesetzes .....	391
1. Häufigkeit und politische Voraussetzungen .....	391
2. Die wichtigsten Ergänzungen der Verfassung .....	392
III. Entwicklungen des Staatsorganisationsrechts .....	393
1. Zunehmende Bedeutung der Parteien .....	393
2. Bundestag und Bundesregierungen .....	394
3. Das Amt des Bundespräsidenten .....	396
4. Wandlungen der bundesstaatlichen Ordnung .....	396
5. Kompetenzgewinne des Bundesrates .....	398
6. Das Bundesverfassungsgericht .....	398
IV. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu den Grundrechten .....	400
1. Grundrechte als Freiheitsrechte und objektive Wertordnung ...	400
2. Die „Ausstrahlung“ der Grundrechte auf die Rechtsordnung ...	401
V. Die Rechtspolitik der Bundesrepublik .....	402
VI. Das Sozialstaatsprinzip .....	403
1. Die verfassungsgerichtliche Rechtsprechung .....	403
2. Gesetzgebung .....	404
VII. Verfassungsordnung und Gesellschaft .....	404
1. Die marktwirtschaftliche Ordnung .....	404
2. Gesellschaftspolitische Ziele der Gewerkschaften .....	405
3. Verbände und Kirchen .....	406
4. Außerparlamentarische Opposition .....	406
VIII. Deutsche Vergangenheit und Legitimität der Bundesrepublik .....	408
§ 45. Die Deutsche Demokratische Republik .....	409
I. Staatstheoretische Grundlagen .....	411
1. Der marxistisch-leninistische Staatsbegriff .....	411

2. Der sozialistische Rechtsbegriff .....	411
II. Sozialistische Verfassungsprinzipien .....	412
1. Die führende Rolle der SED .....	412
2. Demokratischer Zentralismus .....	412
3. Sozialistische Gesetzlichkeit .....	413
4. Das Grundrechtsverständnis der DDR .....	414
III. Entwicklungen der Staatsorganisation bis 1968/71 .....	415
1. Schaffung zentralistischer Strukturen .....	415
2. Die Errichtung des Staatsrats als Herrschaftsinstrument Walter Ulbrichts im Jahr 1960 .....	415
3. Ministerrat und Volkskammer .....	416
IV. Anpassung des Verfassungstextes an die Verfassungsentwicklung ..	416
1. Die Verfassung von 1968 .....	416
2. Die Entmachtung Walter Ulbrichts im Jahr 1971 .....	417
V. Die Ostintegration der DDR .....	418
VI. Die Einheit von Staat und Partei .....	418
1. Politische Einheit und institutionelle Trennung .....	418
2. Selbstverständnis und Programmatik der SED .....	419
3. Die Parteorganisation der SED .....	420
VII. Rechtsunsicherheit und Rechtsschutz .....	420
1. Das Ministerium für Staatssicherheit .....	420
2. Gerichtsbarkeit ohne Gewaltenteilung .....	421
3. Das Eingabewesen .....	421
4. Gesellschaftliche Gerichte .....	422
VIII. Einheit von Staat und Gesellschaft als politisches Ziel .....	422
1. Verstaatlichung der Industrie und Zwangskollektivierung der Landwirtschaft .....	422
2. „Sozialistische Moral“ und Massenorganisationen .....	423
3. Der Aufstand vom 17.6.1953 .....	424
4. „Fraktionsbildungen“ und Dissidenten .....	424
5. Die Kirchen .....	425
IX. Probleme einer historischen Deutung der DDR .....	426
1. „Unrechtsstaat“? .....	426
2. Die Totalitarismus-These .....	426
3. Die DDR vor dem Hintergrund der neueren geschichtlichen Entwicklung .....	427
§ 46. Die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und die Wie- derherstellung der Einheit Deutschlands .....	427
I. Die Deutschlandpolitik der DDR .....	429
II. Die Deutschlandpolitik der Bundesrepublik .....	430
1. Die Zeit der Kanzlerschaft Konrad Adenauers .....	430
2. Deutschlandpolitische Pläne der oppositionellen SPD und neutralistischer Kreise .....	432
3. Beginn einer „Normalisierung“ in der Zeit der großen Koalition 1966–1969 .....	433
4. Die Deutschlandpolitik der sozial-liberalen Koalition und der Grundlagenvertrag von 1972 .....	433
III. Die Berlin-Krise von 1958 bis 1963 .....	434

IV. Die Revolution in der DDR .....	435
1. Politische und ökonomische Schwierigkeiten in den achtziger Jahren .....	435
2. Die Zuspitzung der Krise seit dem Sommer 1989 .....	435
3. Bürgerbewegungen und Demonstrationen .....	436
4. Die Öffnung der Berliner Mauer und der Zusammenbruch der SED-Herrschaft .....	437
5. Demokratisch-rechtsstaatliche Reformen der DDR .....	438
6. Die Deutschlandpolitik der DDR nach der Volkskammerwahl vom 18.3.1990 .....	439
7. Die Bedeutung der „Runden Tische“ .....	439
8. Die Verfassungsbewegung in den Ländern .....	440
V. Die Wiedervereinigung .....	440
1. Die Wirtschafts- und Währungsunion .....	440
2. Der Zwei-Plus-Vier-Vertrag und der Einigungsvertrag zwischen den beiden deutschen Staaten .....	441
3. Rechtsprobleme des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik ....	441
Anhang .....	443
1. Zeittafel .....	443
2. Historische Karten .....	466
Namensverzeichnis .....	473
Verzeichnis der Orte, Territorien und Landschaften .....	477
Sachverzeichnis .....	483